

FESTIVAL DER KAMMERMUSIK

EINE KOOPERATION VON HMDK STUTTGART
UND HOSPITALHOF

Unter der Schirmherrschaft der Hochschulratsvorsitzenden
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin

RESONANZ RÄUME

01.–03.10.2022



EIN BRAHMS-FEST



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST
STUTTGART

HOSPITALHOF
STUTTGART



EVANGELISCHES
BILDUNGSZENTRUM

Programmübersicht

Samstag, 01.10.

- 14 Uhr Open Stage für Studierende der HMDK Stuttgart
- 16 Uhr Öffentliche Probenwerkstatt im Lechler Saal
Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur op. 18
- 20 Uhr Eröffnungskonzert der Gesellschaft der Freunde
Johannes Brahms:
Klaviertrio c-Moll op. 101
Liebeslieder-Walzer op. 52
Klavierquintett op. 34

Sonntag, 02.10.

- 11 Uhr Gottesdienst in der Hospitalkirche mit musikalischer Umrahmung
- 16 Uhr Öffentliche Probenwerkstatt im Lechler-Saal
Johannes Brahms: Klavierquartett A-Dur op. 26
- 20 Uhr Konzert der Mozart-Gesellschaft
W. A. Mozart: Präludien und Fugen für Streichtrio KV 404a
W. A. Mozart: Streichquintett c-Moll KV 406
Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur op. 18

Montag, 03.10.

- 11 Uhr Resonanzräume – Sterne von Morgen
Sophia Weidemann spielt J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988
- 15 Uhr „Wanted: Brahms, Johannes“
Familienkonzert mit dem Accio Piano Trio
- 20 Uhr Abschlusskonzert
Johannes Brahms:
Klarinetten trio op. 114
2 Gesänge op. 91 für Mezzosopran, Viola und Klavier
Ungarische Tänze Nr. 1 g-Moll, Nr. 4 f-Moll, Nr. 7 A-Dur
für Violine und Klavier bearbeitet von Josef Joachim
Klavierquartett A-Dur op. 26

RESONANZ- RÄUME im Hospitalhof



*Musik ist unmittelbare Kommunikation auf emotionaler Ebene, die unabhängig von sprachlichen Schranken verstanden wird. Dieses Erkenntnis trifft jeden ausübenden Musiker bei seinem Tun und dies am meisten in der Kammermusik. Beim gemeinsamen Musizieren und Erarbeiten von Musik wird deutlich, wie direkt und eindeutig musikalische Sprache ist. Sprechen über Musik dagegen birgt das Risiko vieler Missverständnisse, weil jeder Mensch Musik in Sprache unterschiedlich „übersetzt“. Die Unmittelbarkeit beim gemeinsamen Musizieren wie auch die ungewohnte Nähe als Partner*in auf Augenhöhe machen Kammermusikprojekte mit Lehrenden und Studierenden oft zu großartigen Erlebnissen, von denen alle Beteiligten intensiv profitieren. Auf diesen Erfahrungen gründet die Kooperation der HMDK mit dem Hospitalhof Stuttgart, der der Festivalwoche „Resonanz-Räume“ Raum gibt, nun schon zum dritten Mal die Ergebnisse intensiver Probenarbeit aller Festival-Musiker*innen mitten in der Stadt zu präsentieren. Ein Team von international erfahrenen Kammermusiker*innen der Hochschulen von Stockholm, Mannheim und Stuttgart wird mit unseren Studierenden gemeinsam auf der Bühne zu erleben sein. Da außerdem auch wieder die Mozart-Gesellschaft Stuttgart und die Gesellschaft der Freunde der HMDK als Partner gewonnen werden konnten, sehen wir uns in der Lage, Ihnen im Hospitalhof ein attraktives Schaufenster der kammermusikalischen Aktivitäten unserer Hochschule zu öffnen. 2022 jährt sich zum 125. Mal der Todestag des Komponisten und Pianisten Johannes Brahms – wir nehmen dies zum Anlass, unser Festival-Programm ganz im Zeichen dieses Großmeisters der Kammermusik zu entwerfen. Für viele stehen Brahms' Kammermusiken auf dem Zenit seines Schaffens – wie nur wenige hat er verstanden, feinstes Seelenleben der Instrumente einzufangen und in mannigfaltigsten Tönungen widerzugeben. Dabei schafft er bewundernswerten Ausgleich zwischen wilder Ausdruckskraft und höchstem künstlerischen Raffinement, beglückender Melodik und polyphoner wie rhythmischer Tiefe. Lassen Sie sich in den Bann dieser Meisterwerke ziehen!*

Florian Wiek

Festivalkonzeption und -leitung

Grußwort Herta Däubler- Gmelin



Liebe Kammermusik-Begeisterte,

es ist großartig, dass in diesem Herbst das Kammermusikfestival Resonanz-Räume wieder stattfindet. Herzlicher Dank an alle Organisatoren und Mitwirkenden der HMDK und des Hospitalhofs für die Mühe, diesen Höhepunkt im Stuttgarter Musikleben wieder auf die Beine zu stellen.

Herzlicher Dank auch der Gesellschaft der Freunde der HMDK und der Mozart-Gesellschaft, die mit ihrer Unterstützung ebenfalls dazu beitragen, dass dieses besondere Festival stattfinden kann.

Es wird drei Tage lang, vom 1. Oktober bis zum 3. Oktober 2022, die längst zur lieb gewordenen Übung gewordenen nachmittäglichen Workshops für Probenarbeit mit abendlichen Publikums-Konzerten verbinden.

Der Schwerpunkt liegt, so zeigt es das Programm, in diesem Jahr ganz eindeutig auf Kammermusikwerken von Johannes Brahms. Darauf freue ich mich besonders. Spannend ist auch der Bezug zu Werken von Mozart.

Kurz, es gibt viel zu entdecken und es lohnt wieder einmal, alle drei Tage von mittags bis abends im Hospitalhof zu verbringen.

Ich wünsche dem Festival einen guten Verlauf und danke nochmals allen Mitwirkenden ganz herzlich.

Ihre

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin

Hochschulratsvorsitzende der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Grußwort Monika Renninger



Resonanzräume entstehen in der Musik, im künstlerischen Ausdruck, im Gespräch, in der wachen Wahrnehmung dessen, was um einen herum ist, im Vor-Sich-Hin-Sinnieren wie im gemeinsamen Nachdenken mit Anderen. Die Angebote im Evang. Bildungszentrum Hospitalhof ermöglichen seit über 40 Jahren eine Vielzahl an solchen Resonanz-Räumen und geben Impulse zur persönlichen Entfaltung, stellen Beiträge zu theologisch-philosophischen, politischen und wissenschaftlichen Fragen vor und inspirieren gesellschaftliche Debatten.

Darüberhinaus ist die Architektur des Hospitalhofs, in 2014 neu gebaut von LRO Architekten, selbst ein großartiger Resonanzraum, in dem sich Geschichte und Moderne verbinden. Der Hospitalhof ist mit seinem Rosengarten im Innenhof eine Andeutung von klösterlicher Oase im Stadtraum, ein lichtdurchfluteter und geschützter Ort zugleich.

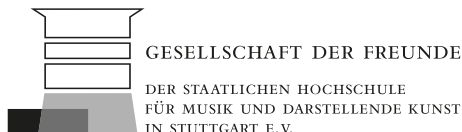
Das Kammermusikfestival der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart kommt als große Bereicherung für alle Gäste dieses Hauses in den Hospitalhof – ein Zeichen dafür, dass Kulturpartnerschaften neue Resonanz-Räume schaffen und Verknüpfungen entstehen lassen, die aufs Schönste Musik, Bildung und Spiritualität verbinden. Wir danken allen, die dazu beitragen!

Pfarrerin Monika Renninger

Leiterin Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Ermöglicht wurde dieses vielfarbige Programm nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit zwei wichtigen Stuttgarter Kultureinrichtungen, der **Mozart-Gesellschaft-Stuttgart** (www.mozart-stuttgart.de) und der **Gesellschaft der Freunde der HMDK** (www.gdf.hmdk-stuttgart.de).

Unterstützen auch Sie wiederum diese Gesellschaften in ihrer Tätigkeit, die für unser Musikleben so wichtig ist! Alle nötigen Informationen finden Sie auf den angegebenen Internetseiten.



Samstag, 01.10.

14 Uhr **Open Stage**
für Studierende der HMDK Stuttgart

16 Uhr **Öffentliche Probenwerkstatt im Lechler Saal**
Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur op. 18

20 Uhr **Eröffnungskonzert
der Gesellschaft der Freunde**
Johannes Brahms (1833–1897)

Klaviertrio c-Moll op. 101

Allegro energico

Presto assai

Andante grazioso

Finale: Allegro molto

Dill / Schulz / Wiek

Liebeslieder-Walzer op. 52

18 Walzer für Gesangsquartett und Klavier zu vier Händen

Wanek / Haberberger / Schmith / E. Meder / S. Meder /
Weidemann / Wiek

*** *Pause* ***

Klavierquintett op. 34

Allegro non troppo

Andante un poco Adagio

Scherzo: Allegro

Finale: Poco sostenuto – Allegro non troppo –

Presto non troppo

Winkelmann / Schlumberger / Stiegler / Teuffel / Dragus

11 Uhr Gottesdienst in der Hospitalkirche
mit musikalischer Umrahmung

16 Uhr Öffentliche Probenwerkstatt im Lechler-Saal
Johannes Brahms: Klavierquartett A- Dur op. 26

20 Uhr Konzert der Mozart-Gesellschaft
Wolfgang Amadé Mozart: Präludien und Fugen
für Streichtrio KV 404a

Nr. 1 d-Moll Adagio und Fuge nach BWV 853

Nr. 5 Es-Dur Adagio und Fuge nach BWV 526

Leonhardi / Lim / Paulich

Wolfgang Amadé Mozart: Streichquintett c-Moll KV 406

Allegro

Andante

Menuetto in Canone – Trio al rovescio

Allegro

Schlumberger / Yoo / Teuffel / Breitzkreutz / Paulich

Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur op. 18

Allegro ma non troppo

Andante ma moderato

Scherzo: Allegro molto – Trio: Animato – Tempo primo

Finale: poco Allegretto e grazioso

Dill / Leonhardi / Teuffel / Lim / Paulich / Schulz

11 Uhr Resonanzräume – Sterne von Morgen

Sophia Weidemann spielt

J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988

Sophia Weidemann Jahrgang 1994, begann ihre musikalische Ausbildung am Klavier im Alter von zehn Jahren bei Dorothee Marquardt. Später wurde sie Schülerin der Stuttgarter Pianistin Friedgard Gleissner und mit 15 Jahren wurde sie Jungstudentin an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Prof. Florian Wiek. Seit diesem Jahr studiert sie im Studiengang „Konzertexamen“ bei Prof. Florian Wiek und Prof. Dr. Péter Nagy. Ein Erasmus-Aufenthalt führte sie nach Wien an die Universität für Musik und Darstellende Kunst. Dort studierte sie in der Klasse von Prof. Jan Jiracek von Arnim. Ein weiterer Erasmus-Aufenthalt führte sie 2018/2019 nach Riga, wo sie bei Sergejs Osokins an der Akademie für Musik studierte. Sie ist vielfach ausgezeichnete Preisträgerin: 2022 gewann sie den 1. Preis beim „Virtuoso e belcanto“ Festival in Lucca. 2019 gewann sie den 1. Preis beim internationalen Alexander Scriabin Wettbewerb in Paris und 2018 wurde sie mit ihrem „Anima Klavierquartett“ im Carl Wendling Kammermusikwettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Konzerte führten sie u. a. nach Chicago, Warschau, Bulgarien und Spanien. Sie ist Stipendiatin von „Live Music Now“, des Lyceum-Clubs, sowie der Helga-Drews-Stiftung und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. 2020 wurde sie bei Jeunesses Musicales Deutschland als Stipendiatin angenommen. Seit 2014 unterrichtet sie als Tutorin an der HMDK Stuttgart. Sophia Weidemann besuchte Meisterkurse u. a. bei Alfred Brendel, Adrian Brendel, Till Fellner, Mikhail Voskresensky, Ian Fountain, Ralf Gothoni, Colin Stone, Adrian Oetiker, Vebjorn Anvik und Gerhard Schulz.



Das Jugendkonzert
ca. 9 bis 13 Jahre

★ ★ ★ ★ ★
WANTED
★ ★ ★ ★ ★

BRAHMS, JOHANNES.

Merkmale: langer Bart, roter Igel.



Mit dem *accio piano trio* auf den Spuren
des großen Komponisten.

Mo, 3.10., 15 Uhr (öffentlich)

Di, 4.10., 9:30 Uhr (Schulvorstellung)

15 Uhr „Wanted: Brahms, Johannes“
Familienkonzert mit dem *Accio Piano Trio*

Das *accio piano trio* wurde 2013 von der Pianistin Christina Scheicher, dem Geiger Clemens Böck und der Cellistin Anne Sophie Keckeis an der Universität Mozarteum Salzburg gegründet. Nach einem zweijährigen Intermezzo mit wechselnden Cellisten spielt das Trio seit Herbst 2018 wieder in seiner Gründungsbesetzung. Im Herbst 2020 begann das Ensemble das Masterstudium Kammermusik bei Martin Funda (Armida Quartett) und Florian Wiek.

Zahlreiche Konzertreisen führten das *accio piano trio* bereits quer durch Österreich (u. a. Wiener Konzerthaus, Salzburger Kammermusikfestival), nach Deutschland (u. a. Berlin, Hamburg, München), in die Schweiz, nach Italien (*Festival Portogruaro*, *Festival Badia Musica*), England (Milton Court, Conway Hall), Tschechien, in die Slowakei, die Türkei (Istanbul, Mersin), nach Malta, Georgien, China (Shenzhen, Wuhan, Macau) und in den Senegal. Für die Saison 2018/19 wurde das Ensemble in das Programm der *Jeunesse Österreich* aufgenommen und durfte sich über zahlreiche Konzerte im ganzen Land freuen.

Nach der Corona-bedingten Konzertpause ab 2020 gab das Ensemble im November sein Debüt in der Stiftung Mozarteum Salzburg mit Rolando Villazón. Im Mai 2022 gewann das *accio piano trio* den 2. Preis beim 9th International Johannes Brahms Chamber Music Competition in Gdąnsk, Polen.

Den Schwerpunkt des Repertoires bilden, neben Meisterwerken der Wiener Klassik, selten gespielte Trios sowie Jugendwerke berühmter Komponisten.

www.acciopianotrio.com



Klarinetten trio op. 114

Allegro
Adagio
Andantino grazioso
Allegro

Puls / Paulich / Winkelmann

**2 Gesänge op. 91
für Mezzosopran, Viola und Klavier**

Haberberger / Teuffel / Maldonado

Ungarische Tänze

**Nr. 1 g-Moll,
Nr. 4 f-Moll, Nr. 7 A-Dur
für Violine und Klavier
bearbeitet von Josef Joachim**

Zilliacus / Maldonado

*** Pause ***

Klavierquartett A-Dur op. 26

Allegro non troppo
Poco Adagio
Scherzo: Poco Allegro
Finale: Allegro

Dill / Breitkreutz / Kuchenbuch / Wiek

Biografien

**Till Breitkreutz**

wurde 1994 in Bietigheim-Bissingen geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte er ab dem 7. Lebensjahr auf dem Klavier sowie im Kinderchor der Staatsoper Stuttgart. 2006 folgte sein erster Violaunterricht. Zwischen 2009 und 2012 konnte er mehrfach Preise auf Landes- und

Bundesebene beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ für sich entscheiden. Er absolvierte sein Bachelorstudium bei Prof. Andra Darzins an der HMDK Stuttgart mit Bestnote. Danach studierte er im Masterstudium in der Klasse von Prof. Stefan Fehlandt ebenfalls in Stuttgart und schloss dieses ebenfalls mit Bestnote im Jahr 2021 ab. Dazu studierte Till Breitkreutz Kammermusik mit dem Moliq Quartett in der Quartettklasse von Gehrhard Schulz, Stefan Fehlandt und Martin Funda. Konzerttätigkeit und Kurse mit Persönlichkeiten wie Gerhard Schulz, Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Eberhardt Feltz, Peter Nagy, Heime Müller, Arditti Quartett, Vogler Quartett u.v.. So konnte er auch mit dem Anima-Klavierquartett den 1. Preis des Carl-Wendling-Wettbewerbes 2018 in Stuttgart für sich entscheiden. Neben seinem Studium in Stuttgart auch erweiterte Violastudien bei Professor*innen wie Pauline Sachse (Dresden), Roger Benedict (Sydney), Garth Knox (London), Matthias Buchholz (Genf) und Silvia Simionescu (Basel). Till Breitkreutz ist als ständiger Gast gefragt bei der Südwestdeutschen Philharmonie, Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Stuttgarter Kammerorchester, Symphonieorchester Vorarlberg, Ensemble Il Capriccio und der Urban Camerata. Seit 2018 außerdem als Stipendiat von Yehudi Menuhins Stiftung „Live Music Now“ aktiv. Zentraler Fixpunkt des musikalischen Wirkens von Till Breitkreutz ist die Kammermusik. Er ist Gast bei Festivals wie Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein Festival oder den Donaueschinger Tagen für neue Musik (UA der für ihn geschriebenen Viola Werke von M. Caratelli/Mitschnitt DLF und BBC). Er wirkte bereits an zahlreichen Produktionen für NDR, WDR, MDR und SWR mit. 2021 erschien für SWR2 die Produktion der Werke für Viola und Klavier von Alexander Winkler mit dem Pianisten Alexander Sonderegger. 2022 wird ebenfalls von SWR2 produziert eine CD mit französischen Sonaten für Viola und Klavier mit dem Duo Breitkreutz-Sonderegger erscheinen. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Till Breitkreutz außerdem Initiator und künstlerischer Leiter der Kammermusik-Reihe „Klanglese Kirbachtal“.



Aída Maldonado Diaz

wurde 1992 in Madrid geboren. Bereits mit sechs Jahren begann sie mit dem Klavierunterricht in Madrid. Zwischen 2010 und 2013 studierte sie in San Sebastián Klavier und Komposition. In dieser Zeit nahm sie am „Project of Support for Young Concert Pianists“ der Davidsbündler Association teil und

besuchte Meisterklassen bei Pianisten wie Jenő Jandó, Boris Berman oder David Kujiken. Aída Maldonado hat Konzerte bei den wichtigsten Festivals für junge Künstler in Spanien und Deutschland gegeben und zahlreiche Preise bei Wettbewerben (z. B. Piano&Artists und Hazen Competitions) sowie 2015 den Ersten Preis bei „Concurso Permanente de Juventudes Musicales de España“ (Jeunesse Musicales Spanien) gewonnen. Seit 2011 konzertiert die junge Pianistin auch in verschiedenen kammermusikalischen Formationen, mit denen sie u. a. für den Spanischen Rundfunk Werke von Brahms, Ravel und Schostakowitsch aufgenommen und Preise bei Wettbewerben (1. Preis CMCET, Spanien; 3. Preis Europäischer Kammermusik Wettbewerb, Karlsruhe und 1. Preis Carl Wendling Wettbewerb in Stuttgart) gewonnen hat. Sie verfügt über zwei Masters: in Musik für Klavier solo und Kammermusik und derzeit studiert sie Konzertexam bei Prof. Florian Wiek und Prof. Anke Dill an der HMDK Stuttgart. Seit 2017 ist sie Stipendiatin von „Live Music Now“ Stuttgart.



Anke Dill

geboren in Stuttgart, studierte Violine bei Nora Chastain, Shmuel Ashkenasi, Yair Kless und Donald Weilerstein. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Geigerin konzertiert als Solistin und Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen in ganz Europa, Japan, China und Amerika.

CD-Produktionen, sowie Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentieren ihre künstlerische Vielseitigkeit (SWR, Avl, ARTE). 2009 gründete sie zusammen mit Ulf Schneider, Barbara Westphal, Volker Jacobsen und Gustav Rivinius das BARTHOLDY QUINTETT, dessen Debüt CD mit Werken von Bruckner und Zemlinsky von der Presse begeistert aufgenommen wurde. 2020 erschien eine zweite CD mit beiden Streichquintetten von Mendelssohn. Ihre Lehrtätigkeit begann sie 2001 an der Musikhochschule Lübeck. 2004 wurde sie auf eine Professur für Violine an die HMDK Stuttgart berufen. Ihre Studierenden wurden mit internationalen und nationalen Preisen ausgezeichnet und erhielten führende Positionen und Verträge in namhaften europäischen Orchestern. Als Dozentin unterrichtet sie auf den Meisterkursen der Internationalen Meisterkurse für Violine in Radolfzell und beim Forum Artium.



Josef-Viorel Dragus

(*1997 in Dresden) begann im Alter von sechs Jahren mit dem Cellospiel. Seinen ersten Unterricht erhielt er am Heinrich Schütz Konservatorium in Dresden bei Gabriele Báz. Von 2010 bis 2017 war er Schüler des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber Dresden und erhielt

seinen Hauptfachunterricht beim 1. Solocellisten der Dresdner Philharmonie Ulf Prella. Seit dem Wintersemester 2018/2019 studiert er an der HMDK Stuttgart bei Prof. Conradin Brotbek. Er war Mitglied in verschiedenen Jugendorchestern wie dem Landesjugendorchester Sachsen, dem Jungen Sinfonieorchester Dresden oder dem Bundesjugendorchester. Meisterkurse bei Musikern wie Alban Gerhard, Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Miklos Perenyi, Jan Vogler, dem Dover Quartett aus den USA und dem Dirigenten Sir Colin Davis gaben ihm zusätzlich wichtige musikalische Impulse. Seit Mai 2020 ist er Mitglied der Orchesterakademie der Stuttgarter Philharmoniker und seit März 2021 Stipendiat des Vereins Yehudi Menuhin „Live Music Now“. Als Solist trat Josef Dragus mit Orchestern wie dem Jungen Kammerorchester Dresden, dem Leipziger Lehrerorchester, der Mittelsächsischen Philharmonie, der Erzgebirgischen Philharmonie Aue, der Jungen Sinfonie Dresden oder dem Leipziger Sinfonieorchester in Sälen wie dem Gewandhaus zu Leipzig oder der Kreuzkirche Dresden auf. Josef Dragus spielt auf einem Cello des Geigenbauers Thorsten Theis aus dem Jahr 2013.



Anna-Maria Haberberger

Die Mezzosopranistin Anna-Maria Haberberger studierte zunächst Musikwissenschaft in München und Stuttgart. Ihre sängerische Laufbahn begann sie bereits im Kindes- und Jugendalter, wo sie erste Bühnenerfahrungen am Staatstheater Nürnberg sammelte. Nach einem Praktikum und Unterricht

im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper erhielt sie 2019 einen Studienplatz für Gesang an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Prof. Gundula Schneider und führt es nun bei Thomas Scharr fort. Bei Konzerten und Liederabenden ist sie bereits eine gefragte Sängerin, wobei das Repertoire vom Barock bis zur Romantik reicht (u. a. Bayerische Singakademie, Collegium Muvicum München, Theodor-Schütz-Ensemble). Weitere musikalische Impulse erhielt sie bei Angelika Luz, Sabine Lahm, Marie Helle, Henrik Böhm und Margreet Honig. Im Januar 2022 hatte sie ihr Debüt als Hippolyta in Britten's *A Midsummer Night's Dream* im Wilhelma Theater Stuttgart und übernahm die Rolle der Anna aus Donizzetti's *Maria Stuarda* beim Abschlusskonzert der Opernschule. Zudem wirkte sie als Solistin bei der Uraufführung der Kammeroper *Im Thurm* über den Dichter Friedrich Hölderlin im Landestheater Tübingen mit.



Hyunji Yoo

wurde 1997 in Incheon/Südkorea geboren. Dort besuchte sie ab 2013 die Highschool of Arts bevor sie 2016 in die Hanyang Universität in Seoul aufgenommen wurde, um ihr Bachelor-Studium zu absolvieren. Seit 2022 ist sie Master-Studentin in der Klasse von Prof.in Anke Dill an der HMDK-Stuttgart. Während

ihrer Studienzzeit sammelte sie umfangreiche Erfahrungen sowohl solistischer Art als auch als Kammermusikerin und Orchester-Geigerin. In allen Feldern wurde sie auch bei Wettbewerben ausgezeichnet. Ergänzend zu ihren Studien erhielt sie auch Anregungen bei Meisterkursen von Prof. Joseph Eui-myung Kim und Vadim Repin.



Jakob Christoph Kuchenbuch

Der deutsche Cellist und Gambist Jakob Christoph Kuchenbuch (*1994, Jena) erhielt seinen ersten maßgeblichen Cello-Unterricht bei Philine Teige und als Jungstudent von Prof. Tim Stolzenburg am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar. Anschließend studierte er Violoncello bei Prof. Bernhard

Gmelin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, bei Prof. Thomas Demenga an der Musik-Akademie Basel und bei Prof. Miklós Perényi an der Liszt-Academy of Music Budapest sowie Barockcello an der Schola Cantorum Basiliensis bei Petr Skalka. Seit 2020 setzt er seine Studien in der Solistenklasse von Prof. Conradin Brotbek an der HMDK Stuttgart sowie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Vittorio Ghielmi im Fach Viola da Gamba fort. Vielfältige und inspirierende musikalische Erfahrungen erhielt er in Meisterkursen u. a. bei Steven Isserlis, Alban Gerhardt, Wolfgang Emanuel Schmidt, Stephan Forck, Peter Buck, Niklas Schmidt und Nina Tichmann. Zudem ist er vielfacher 1. Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, konzertiert solistisch als auch kammermusikalisch mit Ensembles wie dem Trio Le Beau, dem Alte-Musik-Ensemble I Zefirelli u. a. bei Lunchkonzerten in der Berliner Philharmonie, bei europäischen Festivals wie dem Victoria Festival of Arts (Malta), dem Festival ClasClas (Spanien) und dem Koronyi Festival of Arts in Griechenland. Jakob Kuchenbuch ist Stipendiat der PE-Förderungen für Studierende der Musik Mannheim e.V., der Yehudi-Menuhin „Live Music Now Foundation“ und seit 2015 Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung. Er spielt ein Cello von Robert König aus dem Jahr 2014.



Marie-Helene Leonhardi

begann im Alter von acht Jahren mit dem Violinspiel. Im Alter von zwölf Jahren begann sie ihre musikalische Ausbildung am Landesgymnasium für Musik Carl-Maria-von-Weber in Dresden bei Prof. Gudrun Schröter, Prof. Andrea Eckoldt und Prof. Wolfgang Hentrich. Nach dem Abitur studierte sie Bachelor

Violine an der Hochschule für Musik Saar bei Prof. Lena Neudauer und durfte 2015 als Solistin mit dem Kammerorchester der Hochschule auftreten. Kurz darauf gewann sie den 2. Preis des Lionsclub-Wettbewerb Südwest. Ab Oktober 2017 fuhr sie ihr Studium bei Prof. Anke Dill fort und gründete das Klaviertrio Lepor, mit dem sie den 1. Preis des Carl-Wendling-Wettbewerbs in Stuttgart, den 1. Preis des CMCET Kammermusikwettbewerbs in Spanien und den 3. Preis des Internationalen Kammermusikwettbewerbs in Karlsruhe gewann. Seit 2020 studiert sie Master Violine bei Prof. Anke Dill und Konzertexamen Kammermusik bei Prof. Florian Wiek mit ihrem Klaviertrio. Sie erhielt zahlreiche Stipendien, wie dem Richard-Wagner-Stipendium und ist Stipendiatin bei „Live Music Now“. Orchestererfahrungen konnte sie bei namenhaften Festivalakademien wie dem Moritzburgfestival, dem Schleswig-Holstein-Festival und dem Grafenegg-Festival sammeln. Außerdem konnte sie sich bei Meisterkursen von Prof. Friedemann Eichhorn, Prof. Mark Gothoni und Prof. Eberhard Feltz weiter entwickeln.



Jungmin Lim

wurde 1993 in Incheon (Südkorea) geboren und nahm 2013 ihr Bachelorstudium bei Jihye Hong an der Korea National University of Arts auf. Anschließend setzte sie ihr Mastertudium an der HMDK Stuttgart bei Prof. Ingrid Philippi-Seyffer fort. Weitere musikalische Anregungen erhielt sie auf Meisterkursen u. a. bei Günter Pichler (Alban Berg Quartet), Lawrence Dutton (Emerson String Quartet), Sadao Harada (Tokyo String Quartet), Thomas Riebl, Pauline Sachse, Ensemble Modern und Garth Knox. Außerdem nahm sie am Britten-Pears Young Artist Programm und an der Ozawa International Chamber Music Academy in Japan teil. Als Kammermusikerin trat Jungmin Lim bei zahlreichen Festivals wie Zermatt Festival, Thy Chamber Music Festival u. a. und konzertierte mit Alexander Gebert, Natalia Prishpenko und Musikern des Scharoun Ensembles der Berliner Philharmoniker. Ihre Orchestererfahrungen sammelte sie als Stimmführerin in renommierten Festivalorchestern, wie dem Schleswig-Holstein Festival, Ozawa Opera Project, der Lucerne Festival Akademie. In der Spielzeit 2018/2019 war sie Akademistin der NDR Elbphilharmonie Orchester und spielt regelmäßig in verschiedenen Orchestern, u. a. im Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, im SWR Symphonieorchester, im Stuttgarter Kammerorchester

und im Konzerthausorchester Berlin. Seit 2021 studiert sie im Kammermusikstudium bei Prof. Stefan Fehlandt ebenfalls in Stuttgart.



Elias Meder

Der Bariton Elias Meder erlernte die Instrumente Trompete und Klavier, ehe er seine erste Gesangsausbildung in Offenburg bei Claudia Ullmann erhielt. Noch während der Schulzeit bekam er ein Vorstudium angeboten, woraufhin er in der Gesangsklasse von Prof. Bernhard Jaeger-Böhm an der HMDK Stuttgart studierte. Hier führte er seine Ausbildung 2019 im Lehramtsstudiengang mit den Fächern Musik und Sport fort und ergänzte diese zum Wintersemester 2021/22 mit einem Studium des Bachelor Gesang, wo er aktuell in der Klasse von Thomas Scharr studiert. Elias Meder sang bereits bei vielen Projekten in Kantoreien und Kammerchören und ist als freischaffender Künstler unter anderem als Chorleiter tätig und regelmäßig Solist bei verschiedenen Kirchenprojekten und Konzerten. In diesem Jahr gab er sein Operndebüt beim Isny Opernfestival als Leander in der Oper *Die Liebe zu den drei Orangen*, wo er neben der historischen Kulisse im Innenhof des Schlosses Isny auch in der Glyptothek München und dem Wilhelma Theater Stuttgart auftrat. Weitere musikalische Impulse erhielt er von Marie Helle, Markus Eiche, Torsten Meyer und Anja Nicklich.



Simon Meder

studiert ab dem Wintersemester 2022/23 Gesang bei Prof. Friedemann Röhlig an der HMDK Stuttgart, außerdem Master Lehramt mit Musik und Mathematik. Seine Studien in Master Orgel (Prof. Helmut Deutsch) führten ihn auch an die Académie supérieure de musique in Strasbourg (Unterricht in Orgelliteratur und -improvisation bei Daniel Maurer). Gesänglich ist er solistisch und im

Ensemble tätig, unter anderem im Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius), mit dem er zuletzt bei Rheinvokal im Kurfürstlichen Schloss Koblenz, den Gustav Mahler Wochen in Toblach (Südtirol), dem Rheingau Musik Festival im Kloster Eberbach und der World Choral Expo in Lissabon auftrat. Der Internationalen Bachakademie Stuttgart/Gaechinger Cantorey (Hans-Christoph Rademann) ist er verbunden durch seine Mitwirkung sowohl bei Gesangskursen mit Peter Harvey, Emma Kirkby und Anke Vondung als auch bei zahlreichen Konzerten, beispielsweise im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Darüber hinaus bekam er wichtige Anregungen in der Arbeit mit den Dirigenten Denis Rouger, Michael Gläser und Kay Johannsen. Wertvolle Impulse für sein solistisches Singen konnte er bei Meisterkursen mit Prof. Angelika Luz und Marie Helle gewinnen. Während seines Schulmusikstudiums hatte er bei Prof. Bernhard Jaeger-Böhm und Carmen

Mammoser Unterricht. Simon Meder hat bereits vor seinem Studium begonnen, mit Laienchören zu arbeiten. In Offenburg leitet er seit nunmehr über sieben Jahren einen Kirchenchor, außerdem die Martin-Luther-Kantorei in Sillenbuch. Er ist Mitglied des Senats der HMDK Stuttgart und Stipendiat der bischöflichen Studienstiftung Cusanuswerk.



Zoltan Paulich

Der in Budapest geborene Cellist Zoltan Paulich studierte zuerst an der Franz Liszt Musikakademie in seiner Heimatstadt bei Prof. Endre Lengyel (Violoncello) und bei Prof. György Miklós (Kammermusik). Danach setzte er sein Studium an der HMDK Stuttgart bei Prof. Peter Buck fort, und schloss es 1992

mit dem Studiengang Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Besondere künstlerische Impulse erhielt er durch die enge Zusammenarbeit mit György Kurtág, dem Tátrai- und dem Melos-Quartett. Seine große Leidenschaft gilt der Kammermusik. Er gründete 1988 mit seinen Studienkollegen das Budapester Klaviertrio, mit dem er viele Konzertreisen unternahm, die ihn u. a. zu bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Bodensee-Festival und dem Budapester Frühling führten. 2005 wurde er Cellist des renommierten Verdi-Quartetts. Konzerte in aller Welt, zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen folgten. Das vom Verdi-Quartett zusammen mit der Stadt Füssen gegründete Festival „vielsaitig“ ist Jahr für Jahr ein fester Bestandteil seines künstlerischen Wirkens. Zoltan Paulich ist seit 1992 Solocellist des Württembergischen Staatsorchesters Stuttgart. In dieser Position spielte er 1998–2011 auch im Festspielorchester der Bayreuther Festspiele. Neben seiner Orchestertätigkeit und der Kammermusik ist er seit 2016 Lehrbeauftragter für Violoncello an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und seit 2021 für Kammermusik an der HMDK Stuttgart. Er ist auch ein gefragter Dozent bei internationalen Meisterkursen.



Julia Puls

ist seit 2022 Solo-Klarinettistin der Bochumer Symphoniker. Von 2019 bis 2022 war sie Soloklarinettistin der Augsburger Philharmoniker. Beim Deutschen Musikwettbewerb wurde sie 2019 mit ihrem Duo Jilo zusammen mit dem Pianisten Viktor Soos ausgezeichnet und für die Saison 2020/21 und 2021/22 in

die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Dazu erhielt das Duo einen Sonderpreis der Stadt Nürnberg für die beste Interpretation eines Werkes des 21. Jahrhunderts. Im September 2019 wurde sie mit ihrem Duo beim 7. Europäischen Kammermusikwettbewerb Karlsruhe mit dem Schwerpunkt des Komponisten Max Reger mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Im Frühjahr 2020 gewann

Julia Puls den Stipendienwettbewerb der GWK in Münster. Als Akademistin des Bayerischen Staatsorchesters von 2018 bis 2019 konnte sie mit Dirigenten wie Kirill Petrenko arbeiten. Darüber hinaus ist sie regelmäßig zu Gast bei Orchestern wie u. a. dem Bayerischen Staatsorchester und der Deutschen Radio Philharmonie. Aufnahmen entstanden bei den Rundfunksendern BR, Deutschlandfunk und NDR sowie dem CD Label GENUIN. Konzertreisen führten sie u. a. nach Südkorea, Japan, Kroatien, Polen, Frankreich, England und Österreich. Julia Puls ist Stipendiatin von der Landesstiftung Villa Musica sowie von „Live Music Now“ Hamburg e.V. und Live Music Now Lübeck e.V.. Ihren ersten Klarinettenunterricht erhielt Julia Puls im Alter von acht Jahren bei Klaus Flaswinkel an der Westfälischen Schule für Musik Münster. Sie war von 2011 bis 2013 Jungstudentin im Rahmen der Jugendakademie Münster, anschließend studierte sie bei Reiner Wehle an der Musikhochschule Lübeck. Derzeit studiert Julia Puls bei Prof. Norbert Kaiser an der HMDK Stuttgart. Ein Erasmus-Austausch führte sie an das Conservatoire National Supérieur de Musique et Danse Lyon zu Nicolas Baldeyrou.



Daniel Schmid

Der Tenor Daniel Schmid wurde in Heidenheim geboren. 2011 gewann er einen 1. Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Ulm. Während der Schulzeit gründete er das Männervokalensemble MA'cappella der Region Heidenheim, das bis heute Hallen wie das Congresszentrum Heidenheim mit

bis zu 1300 Personen füllt. Beim Internationalen Chorwettbewerb Bad Ischl 2014 und beim Wettbewerb Interkultur in Malaga 2015 gewannen sie Golddiplome. Er studierte zunächst Mathematik und Physik auf Lehramt in München, dann an der HMDK Stuttgart Schulmusik mit Hauptfach Gesang. 2020 begann er parallel Bachelor Gesang bei Prof. Ulrike Sonntag und schloss im Juli 2021 ab. Seit Oktober 2021 studiert er im Master Oper. Er war Teilnehmer eines Meisterkurses mit Margreet Honig. 2016 war er Gründungsmitglied des Kammerchors figure humaine unter Denis Rouger. Mit dem Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius ist er international auf Konzerttourneen. Seit diesem Jahr ist er freier Mitarbeiter des SWR Vokalensembles. Er selbst leitet die Betriebschöre des Staats- und Finanzministeriums Stuttgart sowie Gesangsvereine im Großraum Stuttgart. Er ist ein gefragter Konzertsolist u. a. mit den Weihnachtsoratorien von Bach und Saint-Saens sowie Messen von Schubert und Haydn. Zahlreiche Auftritte mit Opernarien, Duetten und Liedern ergänzen sein Repertoire. Im Januar 2022 debütierte er als Lysander in *A Midsummer Night's Dream* im Wilhelma Theater Stuttgart.



Sara Schlumberger-Ruiz

(geb. 2001) begann im Alter von vier Jahren mit dem Violinunterricht an der Stuttgarter Musikschule. Sie wechselte 2017 aus der dortigen Begabten- und der Studienvorbereitenden Klasse von Ulrike Abdank als Jungstudentin an die HMDK Stuttgart zu Prof. Anke Dill, bei der sie 2019 ihr Bachelorstudium begann.

Ab Oktober 2022 wird sie in der Klasse von Nora Chastain an der UdK Berlin ihr Bachelor-Studium fortsetzen. Seit August 2018 wird sie durch ein Instrument („Jean Baptiste Vuillaume, Paris um 1874“) der Landessammlung Streichinstrumente Baden-Württemberg gefördert. Sara Schlumberger-Ruiz erhielt u. a. Stipendien der 25. Internationalen Sommer-akademie Radolfzell 2018, der Gert-Volker-Dill-Stiftung, des Cusanuswerks 2021 und der Yehudin-Menuhin-Stiftung 2021. Die Violinistin war u. a. Gast beim „Europäischen KulturForum auf Schloss Mainau, bei der Stiftung Liebenau, im Mercedes-Benz-Museum und Neuen Schloss Stuttgart. 2020/21 war sie beim Konzert der Mozart-Gesellschaft und beim Festival „Resonanz-Räume“ im Hospitalhof Stuttgart zu hören. Auch als Solistin bei Orchesterkonzerten überzeugte Sara Schlumberger-Ruiz, u. a. zusammen mit dem Paulusorchester Stuttgart, dem Jungen Kammerorchester (Tournée durch Italien, Australien, Japan), der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz.



Lena Marie Schulz

1998 in Darmstadt geboren und aufgewachsen in Karlsruhe. Früh erhielt sie Cellounterricht am Badischen Konservatorium und wurde mit einem Hochbegabtenstipendium unterstützt. Nachdem sie das Abitur mit 17 Jahren ablegte, begann sie ihr Bachelor Studium am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch bei Prof. Mathias Johansen und wechselte 2020 an die HMDK Stuttgart zu Prof. Conradin Brotbek. Die junge Cellistin gewann den 3. Preis beim Internationalen David Popper Wettbewerb. Sie ist Preisträgerin des Solistenwettbewerbs des Vorarlberger Landeskonservatoriums und des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ in der Sparte Violoncello solo. Die Akademie des Moritzburg Festivals zeichnete sie mit dem Akademiepreis für Kammermusik aus. Solokonzerte spielte Lena Marie Schulz unter anderem mit der Philharmonie Baden-Baden, dem Westallgäuer Kammerorchester und mit dem KBS Orchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Sie war Stipendiatin der Moritzburg Festival Akademie, mehrfache Akademistin der Sommermusikakademie Schloss Hundisburg und Mitglied des LJO Baden-Württemberg. Meisterkurse erhielt sie unter anderem bei Prof. Peter Bruns, Troels Svane, Kian Soltani und Alexander Gebert. Zur Zeit ist Lena Marie Schulz Praktikantin beim SWR Symphonieorchester. Sie spielt auf einem Cello von Franciscus Geissenhof aus dem Jahr 1802, das ihr von der

Landessammlung für Streichinstrumente Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird.



Lynn My Le Trinh Stiegler

wurde 2001 in Karlsruhe geboren und begann im Alter von sieben Jahren Geige zu spielen. Von 2013 bis 2017 war sie Schülerin von Meike Brandenbusch in Ludwigsburg. Ab 2014 wurde sie Mitglied in der Hochbegabtenklasse der Jugendmusikschule Ludwigsburg und in das Landesjugendorchester

Baden-Württemberg aufgenommen. Seit dem Wintersemester 2017/18 war sie Jungstudentin in der Klasse von Prof. Anke Dill an der HMDK Stuttgart, bevor sie 2019 in den Bachelor Studiengang aufgenommen wurde. Lynn erhielt mehrfach Auszeichnungen bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene u. a. den 1. Bundespreis im Streichquartett, im Duo mit dem Pianisten Raphael Kohlhäufel und zuletzt den 1. Bundespreis 2019 in der Solokategorie. Zusätzlich erhielt sie einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben und ist seither Stipendiatin dieser Stiftung. 2016 trat Lynn My Le Trinh Stiegler mehrfach im Forum Ludwigsburg auf, sowohl begleitet vom Sinfonieorchester Ludwigsburg als auch solistisch im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Im Sommer 2019 wurde sie bei den Meisterkursen der internationalen Sommerakademie in Radolfzell mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.



Gunter Teuffel

studierte bei Enrique Santiago und dem Melos Quartett an der HMDK Stuttgart. Danach setzte er sein Studium bei Jürgen Geise und Sandor Végh am Mozarteum in Salzburg fort. Sein Konzertdiplom schloss er mit höchster Auszeichnung ab.

Noch am Mozarteum lernte er auf einem Kurs den legendären Bratschisten William Primrose kennen. Diese für ihn sehr wichtige Begegnung führte zur Übersetzung von David Daltons Primrosebuch „Playing the viola – conversations with William Primrose“, das 2012 unter dem Titel „Die Kunst des Violaspiels – Gespräche mit William Primrose“ erschienen ist. Seine Karriere begann Gunter Teuffel als Solobratschist der Camerata Academica des Mozarteums Salzburg unter Sandor Végh. Seit 1982 war er Solobratschist des SWR Sinfonieorchesters. Außerdem ist er Professor für Viola an der HMDK Stuttgart. Als gefragter Kammermusikpartner hat er bei zahlreichen Ensembles mitgespielt: dem Melos Quartett, Parnassus Klaviertrio, Camerata Lencses, Stuttgarter Solisten, Diabelli Trio, Ensemble Villa Musica, Mandelring Quartett, Linos Harfenquintett, Trio Xavier de Maistre, Gaby Pas- v. Riet, Dohnanyi Trio, Musica Antiqua Köln, Ensemble Triolog, außerdem mit Gil Shaham, Antoine Tamestit,

Nicholas Altstaedt, Tristan Cornut uvm.. Als Solist mit Viola und Viola d’amore hat er mit zahlreichen Dirigenten gespielt: Sir Roger Norrington, Sir Neville Marriner, Dennis Russel Davies, Andrej Boreyko, Christopher Hogwood u. a. Mit dem Bratschist, Viola d’amore-Spieler und Komponist Garth Knox verbindet ihn eine intensive künstlerische Freundschaft. Mehrmals haben die Zwei zusammen konzertiert und Gunter Teuffel hat 2019 das ihm gewidmete Pocket Concerto von Garth Knox uraufgeführt. Gunter Teuffel hat zahlreiche CDs eingespielt. Mit Viola d’amore erschien die Gesamteinspielung der Konzerte von Carl Stamitz. Janáček 2. Streichquartett *Intime Briefe* hat er in Janáček’s Urfassung mit Viola d’amore statt Bratsche rekonstruiert, aufgeführt und auf einer hochgelobten CD mit dem Mandelring Quartett aufgenommen. Er konnte dabei jenes Instrument verwenden, das einem Freund Janáček’s gehört hat. Neu erschienen ist die CD mit Werken von Paul Hindemith auf Hindemith’s Viola d’amore. Mehrere CDs mit Gunter Teuffel als Bratschist sind erschienen: Schumann Werke für Klarinette, Viola und Klavier, Romantic Trios mit Flöte, Viola und Harfe, 2 CDs mit romantischer Quintettmusik für Flöte, Harfe und Streichtrio, Hindemith, Werke für Oboe, Viola und Klavier, Mendelssohn Streichquintette uvm. Seit über 20 Jahren unterrichtet Gunter Teuffel bei den Meisterkursen auf Schloss Raabs a.d. Thaya in Niederösterreich.



Anastasia Wanek

Geboren wurde die 22-jährige Sängerin Anastasia Wanek im bayrischen Oberland. Durch die frühe musikalische Förderung verschlug es sie schon bald auf die Bühne, wo sie als Teil der Opernproduktion *Hänsel und Gretel* des freien Landestheater Bayerns mitwirken durfte. Nach vollendetem Abitur 2017

besuchte die Sopranistin im Rahmen ihrer Vorbereitung auf das Studium zahlreiche Meisterkurse. Ihr Weg führte sie letztendlich 2018 nach Stuttgart, wo sie nun seit dem Wintersemester an der HMDK klassischen Gesang bei Prof. Gundula Schneider studierte. Seit 2020 ist sie nun mehr Teil der Gesangsklasse von Prof. Turid Karlsen. Im Jahre 2021 übernahm sie die Rolle der Cobweb in Britten’s *A Midsummer Night’s Dream* in der Opernschulproduktion der HMDK Stuttgart. Seit dem Sommersemester ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung Stuttgart. Als Solistin war sie dieses Jahr im Rahmen des Kirsten Flagstad Festivals in Melbu zu hören. Im laufenden Semester ist sie Teil des Barock-Projektes *Accademia degli Affetti* der HMDK Stuttgart.



Moritz Winkelmann

Während die Stuttgarter Zeitung die „enorme Ausdruckskraft“ in Moritz Winkelmanns Klavierspiel hervorhebt, bezeichnet ihn die Hildesheimer Zeitung als „Pianistenpersönlichkeit“. Moritz Winkelmann geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach und ist Preisträger des Bonner Beethoven-

Wettbewerbs. Er musizierte unter anderem gemeinsam mit Itzhak Perlman, Stefan Blunier, Helmut Lachenmann und Wolfram Christ und spielte als Solist mit dem Bonner Beethovenorchester, dem Kölner Kammerorchester, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und den New York Classical Players. Über seine Aufführung des 2. Klavierkonzerts von Franz Liszt mit dem Orchester des Theaters für Niedersachsen schrieb die Hildesheimer Allgemeine Zeitung: „Die musikalische Intensität dieses Ausnahmekünstlers lässt die Komposition zu einem Klangkrimi vom Feinsten reifen.“ Im Februar 2022 ist seine Einspielung der drei letzten Sonaten von Ludwig van Beethoven sowie Helmut Lachenmanns Wiegenmusik (1963) und Marche Fatale (2017) erschienen. „Winkelmann scheint Beethoven von der großen Tradition loszulösen, ihn quasi den überlebensgroßen Interpreten wie Brendel, Barenboim, Kempff oder Buchbinder aus den Händen zu reißen, um ihn erneut frisch und frei gestalten und entdecken zu dürfen. Das Resultat ist atemberaubend [...]“ schreibt das Pizzicato-Magazin. Bei Fono Forum ist das Album die Empfehlung des Monats: „Ungemein klangschön, mit schlankem modulationsfähigem und atmendem Ton dargeboten, erklingen diese Sonaten wie aus einem Gefängnis befreit, um ihre humane Botschaft einer seelisch zunehmend hilfebedürftigeren Welt verkünden zu können.“ Das Album ist für den Opus Klassik 2022 in den Kategorien „Instrumentalist des Jahres“, „Solistische Einspielung des Jahres“ und „Nachwuchskünstler des Jahres“ nominiert. Seinem 1. Preis beim Richard-Laugs-Wettbewerb in Mannheim folgte das Debüt beim Rheingau Musik Festival. Internationale Engagements führten ihn in die Carnegie Hall New York, die Beethovenhalle Bonn, die Slowakische Philharmonie Bratislava, den Mannheimer Rosengarten, die Stuttgarter Liederhalle und ins Beethovenhaus Bonn sowie zu den Schwetzingen Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Ravinia Festival in Chicago und Music@Menlo in Kalifornien. Konzerttourneen führen ihn neben Europa und die USA auch regelmäßig nach China und Japan. Rundfunkaufnahmen entstanden in Zusammenarbeit mit dem SWR, WDR, DR Kopenhagen, WBJC Baltimore Classical Radio und WFMT Chicago, Fernsehausstrahlungen beim ZDF. Nach dem Klavierunterricht bei seinem Großvater Prof. Gerhard Wilhelm (ehemals Leiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben) absolvierte Moritz Winkelmann sein Grundstudium bei Prof. Michael Hauber an der Musikhochschule Mannheim. Anschließend studierte er als DAAD-Stipendiat und der Studienstiftung des Deutschen Volkes am Peabody Conservatory of Music in Baltimore bei Leon Fleisher, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Auf besondere

Weise haben Ferenc Rados und Marisa Somma seine künstlerische Entwicklung gefördert. 2021 folgte Moritz Winkelmann einem Ruf als Professor für Klavier an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Zuvor unterrichtete er an der HMDK Stuttgart sowie am Konservatorium Bern. Er gibt international Meisterkurse und war Jurymitglied internationaler Wettbewerbe. Er war Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg, ist Künstlerischer Leiter von Klassik im Klösterle in Weil der Stadt und Träger des Mozart-Preises der Stuttgarter Mozart-Gesellschaft.



Florian Wiek

1972 in eine Familie bildender Künstler hineingeboren hat sich durch seine internationale Konzerttätigkeit, die ihn in Konzertsäle wie die Berliner und die Kölner Philharmonie, die Hamburger Musikhalle, die Beethovenhalle Bonn u. a., zu zahlreichen Festivals führte, einen Namen gemacht.

Ausgezeichnet in zahlreichen Wettbewerben ist er in den meisten musikalischen Bereichen zu Hause – vom Solorecital, Konzerten mit Orchester über Ensemblespiel bis zu groß besetzter Kammermusik und Lied. Sein Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zu neuesten Schöpfungen, wobei die Musik der Wiener Klassik einen Schwerpunkt bildet. Die Auseinandersetzung mit dieser so beredten wie in den Mitteln sparsamen Klangsprache stellt für Wiek stets aufs Neue eine Herausforderung dar, was sich auch in seinen Programmen durch seine ganze musikalische Entwicklung hindurch immer wieder spiegelt. Konzertreisen führen Florian Wiek durch Deutschland und ins europäische Ausland, nach Israel, Fernost, Süd- und Nordamerika. Seine Interpretationen wurden von verschiedenen Rundfunk und Fernsehanstalten aufgezeichnet (WDR, BR, NDR, HR, SWR, DW, SfB, ARD, ZDF) sowie auf CD veröffentlicht. Im Oktober 2004 wird Florian Wiek zum Professor an die HMDK Stuttgart berufen und leitet dort eine Klasse für Klavier und Klavierkammermusik. Zusätzlich gibt Florian Wiek internationale Meisterklassen und ist als Juror nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe tätig.



Cecilia Zilliacus

„Cecilia ist überaus musikalisch und der lebende Beweis, dass es immer möglich ist ungewöhnliche Ideen zu verfolgen.“ *The Strad*, 2018

Über die Jahre hat das Publikum die Geigerin für ihre gleichermaßen verlockenden wie warmherzigen Interpretationen quer durch alle Bereiche des Repertoires ins Herz geschlossen. Dies gilt für die großen Werke der Klassik und Romantik ebenso wie für zeitgenössische Kammermusik oder Crossover-Projekte.

Dabei arbeitet sie nicht nur mit den bekanntesten Orchestern, Dirigenten und Komponisten Europas zusammen, sondern auch mit Jazz- und Volksmusikern, Song-Writeern und anderen Künstlern. Motto vieler ihrer Projekte ist: „Ich möchte, dass es auf mich persönlich ankommt – so wie jeder einzelne Beteiligte seine Individualität einbringt und das Ergebnis mehr wird als die Summe aller Teile“. Viele daraus entstandene Aufnahmen wurden gefeiert und mit „Grammis“ ausgezeichnet. Cecilia Zilliacus leitet sowohl das „Katrina Chamber Music“ Festival auf Åland als auch das Korsholm Music Festival in Vaasa /Finnland und gestaltet mit ihrem Streichtrio eine Kammermusikreihe in der Stockholmer Konzerthalle. Dabei spielt für sie der Kontakt zum kreativen Prozess eine große Rolle und sie hat das Stockholmer und finnische Musikleben um viele Kontakte zu Europäischen Komponisten bereichert. Ausgebildet wurde Cecilia Zilliacus in Stockholm und Köln und gibt nun selbst ihr Können am Royal College of Music in Stockholm an die nächste Generation weiter. Cecilia Zilliacus spielt eine Violine von Nicola Gagliano, die ihr von der Järnåker Foundation zur Verfügung gestellt wird.

Informationen für Ihren Besuch

Wir bitten Sie, Ihre Kartenreservierung über die Website www.hospitalhof.de vorzunehmen. Reservierte Karten, die bis 15 Minuten vor Konzertbeginn nicht abgeholt wurden, werden freigegeben. Sie können Ihre Karten im Voraus am Empfang des Hospitalhofes erwerben (Montag bis Freitag zwischen 10:00 und 18:00 Uhr. Nur Barkauf möglich).

Sie erhalten Karten zu € 20, € 15 (Ermäßigung für Mitglieder der GdF sowie der Mozart-Gesellschaft Stuttgart), und € 5 für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende. In begrenztem Umfang wird es auch möglich sein, an der Konzert-Kasse noch Karten zu erwerben.

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Regelungen der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0711 2068-0 bzw. info@hospitalhof.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VERANSTALTUNGSORT
HOSPITALHOF STUTTGART
EVANGELISCHES BILDUNGSZENTRUM
BÜCHSENSTRASSE 33
70174 STUTTGART

TICKETS

VORVERKAUF: MONTAG BIS FREITAG, 8–19 UHR
RESERVIERUNG: TELEFON 0711 2068-0
E-MAIL: INFO@HOSPITALHOF.DE

IMPRESSUM

*Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart · www.hmdk-stuttgart.de*

REKTORAT *Prof. Stefan Fehlandt, Prof. Dr. Matthias Hermann,
Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst*

KANZLER *Christof Wörle-Himmel*

REDAKTION *Prof. Florian Wiek*

GESTALTUNG *Katrin Klappert*

FOTOS *Björn Klein (Anke Dill, Florian Wiek),
Oliver Röckle (Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin)*

DRUCK *colorpress Nürtingen*

WWW.HMDK-STUTTART.DE